

Juliane Reinhold bei Schwimm-DM auf goldener Abschiedstour

BERLIN. Auch am zweiten Tag der Deutschen Meisterschaften in Berlin konnten die Leipziger Schwimmer bei der Medaillenvergabe mitmischen. Besonders groß war der Jubel bei Juliane Reinhold (24). Acht Jahre, nachdem sie als Teenagerin erstmals nationale Meisterin über 400 m Lagen wurde, wiederholte sie dieses Kunststück gestern zum zweiten Mal.

In 4:44,32 Minuten war sie mehr als drei Sekunden schneller als der Rest des Feldes. „Das war so ziemlich mein letztes Rennen“, sagte Reinhold, die gern noch einmal Bestzeit geschwommen wäre, ein wenig wehmütig. Nach den 200 m Lagen morgen wird die Polizistin dem Leistungssport Lebewohl sagen – wohl nicht ganz freiwillig. „Da ich kein Bundeskader bin,

hat man entschieden, dass ich meine Karriere beenden soll.“ Immerhin kehrt sie mit (mindestens) zwei Titeln nach Hause zurück, denn am Donnerstag hatte sich Reinhold mit der 4x200-m-Staffel der SSG Leipzig den Sieg geholt. „Das ist geil.“

Kurz vor dem Damenfinale hatte Reinholds Trainingskollege Paul Hentschel in 4:23,56 Minuten Bronze über 400 m Lagen erkämpft. Komplettiert wurde der Medaillensatz von David Thomasberger (SSG), der über 50 m Schmetterling in 23,93 s zu Silber sprintete. Pech hatte hingegen Marie Pietruschka. Über 100 m Freistil schrammte die EM-Teilnehmerin in 55,50 s nur um eine Hundertstel am Podest vorbei. Lia Neubert sicherte Silber in der Junioren-Wertung. *schw*